

Ich kann wieder sehen ... weil ER mich beachtet hat! Lukas 18,35–43



Kerngedanke

Jesus widmet sich einem „Niemand“. Er sieht die Probleme jedes einzelnen Menschen.



Lernziel

Für Jesus ist jeder Mensch gleich wichtig! Bei Menschen ist dies leider anders.



Hintergrundinformationen

Matthäus (Matthäus 20,29–34) berichtet von zwei Blinden, die geheilt werden. Es ist möglich, dass hier von mehr als einem Wunder berichtet wird, bei dem Blinde ihr Augenlicht an diesem Ort wiedererhielten. Wahrscheinlich hatte der Blinde schon von Jesus gehört. Und auf irgendeine Weise erkannte der Blinde Jesus als Messias, weil er ihn als "Sohn Davids" anspricht.

Blinde konnten damals nicht geheilt werden. Er bat Jesus trotzdem voller Vertrauen, ihm das Augenlicht wiederzugeben. Trotz der Versuche, ihn zum Schweigen zu bringen, rief der Blinde weiter. Die Menschen waren an einem Bettler nicht interessiert, aber Jesus war es. Jesus interessiert sich für jeden Menschen.

Ein Blinder schreit seine ganze Not und seine Probleme heraus. Er glaubt fest an seine einmalige Chance. "Jesus kann mich wieder sehend machen", davon ist der Blinde fest überzeugt. Also schreit und ruft er weiter laut um Hilfe. Er lässt sich nicht mundtot machen, obwohl die Leute das gerne hätten.

Jesus sieht die Probleme eines „Niemand“ – Blinde und Kranke waren in der damaligen Gesellschaft nichts wert. Und Jesus handelt. Er heilt. Für Jesus ist der Mann wichtig.

Die Kinder sollen hier sehen, dass Jesus Menschen anders sieht als Menschen dies tun. Er will uns auch zeigen, dass man nicht nach Vorurteilen oder Äußerlichkeiten beurteilen kann. Jesus will die Augen öffnen für Gleichheit vor ihm und gegenseitige Barmherzigkeit und Liebe. Dieses Thema ist gerade für die vorliegende Altersgruppe besonders wichtig, wo diese Unterschiede erlernt werden müssen.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

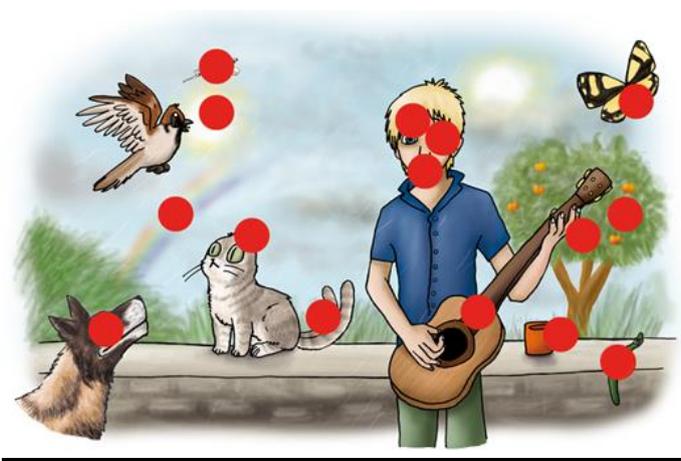
Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Perlen suchen In zwei geschlossenen, durchsichtigen Gläsern mit vielen Glasperlen (oder Erbsen, Linsen usw.) 2 bis 15 andere, aber fast gleich aussehende Perlen (angekochte Erbsen, rote Linsen usw.) verstecken. Zwei Gruppen. Welche Gruppe findet die anderen Perlen (o. Ä.) am schnellsten, ohne sie anzufassen, nur durch Schütteln und Sehen? Wie viele andere sind es?</p>	Aufmerksamkeit schulen Konzentration am Anfang Thema „Sehen“ einleiten	2 Gläser Perlen (Erbsen, Linsen usw.) als Inhalt
	<p>Ich sehe was, was du nicht siehst! Das Spiel mit Erschwernissen und Eingrenzungen spielen: Nur Gegenstände, die kleiner als 2 cm sind; nur blaue Sachen usw.</p>	Aufmerksamkeit schulen Konzentration am Anfang Thema „Sehen“ einleiten	Stuhlkreis
Einstieg ins Thema	<p>Blind sein Allen Kindern werden die Augen verbunden. Sie bleiben mindestens 10 Minuten „blind“, während die Leiterin/der Leiter mit der Geschichte zu erzählen beginnt. – Nicht sehen können ist schlimm!</p>	Nachvollziehen der Situation	Augenbinden in der Anzahl der Kinder
	<p>Wertvoll? Den Kindern zwei Pakete vorhalten: ein hässliches mit gutem Inhalt (Süßigkeiten o. Ä. für alle), ein schönes Paket ohne Inhalt. Welches wählt ihr? Menschen achten auf Äußerlichkeiten. Jesus denkt anders!</p>	Einstieg durch den Alltag und das übliche Denken der Menschen.	2 Pakete packen
	<p>Betteln Die Kinder werden angewiesen, sich in die Situation eines Bettlers zu versetzen (Rollenspiel). Wer am besten bettelt, bekommt ein Bonbon. Überleitung: So eine Situation hatte ein Blinder früher jeden Tag, wenn er nicht verhungern wollte.</p>	Die Situation des Bettelns schafft das Verständnis für die hoffnungslose und beschämende Situation des Blinden.	Bonbons Evtl. Verkleidung

Kontextwissen	Blinde damals (siehe auch Lektion Nr. 4) Blinde waren von der Gesellschaft geächtet, weil sie als sündig galten (Krankheit galt als Folge von sündigem Verhalten). Sie wurden nicht von Krankenkassen oder Sozialleistungen unterstützt, sie mussten betteln. Ihre Probleme waren groß. Blindheit war unheilbar und ein Makel.	Die Kinder müssen verstehen, dass Blindheit damals noch andere Probleme mit sich brachte als heute.	Evtl. Bilder von Blinden
Storytime	Der Blinde erzählt Er ist blind. Was denken die Leute? Warum ruft er immer lauter? Warum glaubt er? Was sieht er nach der Heilung?	Verständnis für die Situation des Blinden wecken und zeigen, dass er ein „Nichts“ war.	Augenbinde
	Vorlesen der Geschichte aus der „Schatzkiste“ (ab S. 78) Die Kinder hören mit verbundenen Augen zu. Diese Möglichkeit bietet sich an, wenn die Kinder die Geschichte schon kennen (mit verbundenen Augen kann man die Geschichte ganz neu hören).	Das Zuhören mit verbundenen Augen ist ein neues Erlebnis.	Heft „Schatzkiste“
	Die Leute erzählen Der Blinde schreit, sie wollen ihn zur Ruhe bringen. Was passiert? Was denken die Leute?	Die Leute als Menschen darstellen, die so handelten, wie es ihrem Denken und ihrer Zeit entsprach.	
Übertragung ins Leben	Denksport („Schatzkiste“, S. 82) <i>„Menschen mit Fehlern zu <u>sehen</u> ist eins; etwas anderes ist es, diese Menschen zu <u>verurteilen!</u>“</i> Die Kinder diskutieren diesen Satz anhand von Beispielen: Wie sehe ich meine Klassenkameraden, die vielleicht frech oder zu vorlaut sind? Wie sehe ich die Leute, die betteln oder trinken? Wie sehe ich Drogenabhängige?	Kinderalltagsrealität (Lernzielerarbeitung)	Heft „Schatzkiste“ zu den Beispielen evtl. Bilder mitbringen
	Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 81) Wie war das mit der Titanic? Was denkt ihr darüber? Man erzählt darüber unterschiedliche Dinge, aber manche sagen eben auch, dass die Passagiere der unteren Klassen benachteiligt wurden. Auf den Kinderalltag übertragen. Wer ist da wichtig/unwichtig?	Die Kinder verstehen, wie Menschen denken (in welchen Kategorien und mit welchen Vorurteilen und nach Äußerlichkeiten). Im Gespräch entwickeln, was Jesus uns mit seiner Handlung zeigt.	Bilder vom Untergang der Titanic oder kurzer Filmausschnitt am PC Anhang 2
	Gespräch über den Alltag Wer ist wichtiger? Ein Behinderter oder ein Geschäftsmann? Wer wird besser beurteilt? Wer ist in eurer Klasse am geachtetsten? Gespräch mit den Kindern über Menschenurteil und die Einstellung von Jesus.	Lernzielerarbeitung durch Alltagsbeispiele	Bilder von Behinderten, Geschäftsleuten, Kranken, Reichen usw.

Kreative Vertiefung	Zeitungsbericht „Blinder geheilt! Jesus ist mächtig!“ Unter dieser Überschrift einen Bericht mit Bildern verfassen (im Gemeindehaus aushängen).	Vertiefung des Kernziels	Papier Stifte Klebstoff
	Sketch einüben Die Kinder entwickeln selbst einen Sketch zur Geschichte und spielen ihn in der Gemeinde vor der Predigt (evtl. am nächsten Sabbat oder gleich!) vor.	Vertiefung von Kernziel und Lernziel; Durch die eigene Entwicklung des Stückes wird den Kindern erneut der Inhalt und die Problematik bewusst.	Verkleidungsutensilien
	Was können wir sehen? Bewusstes Sehen üben. Dazu einem Kind die Augen verbinden und Fragen stellen: Was hat xy heute an? Welche Farbe hat der Stift von xy? usw. Deutlich machen, dass wir, die wir sehen, das Sehen oft nicht genug schätzen. Wie musste es dem Blinden ergangen sein, als er wieder sehen konnte!	Bewusstmachen, welche eine Gabe das Augenlicht ist. Dadurch Vertiefung der Problematik.	Augenbinde
	Farben malen Die Kinder malen so viele Farben wie sie mischen und entdecken können auf einen großen Bogen Papier (evtl. Mischhilfen geben) Überschrift: „Gott schenkt uns die Farben. Danke, dass wir sie sehen können!“ Bemalten Bogen im Gemeindehaus aushängen.	Den Kindern wird deutlich, welches Geschenk das Augenlicht ist und wie dankbar der Blinde Jesus gegenüber war.	Farben großer Bogen Papier Am besten verwendet man hier Wasserfarben, die sich leicht mischen lassen.
Gemeinsamer Abschluss	Gebet Text von S. 83 der „Schatzkiste“ vorlesen. Danach werden Jesus die eigenen Probleme vorgelegt, indem man diese auf einen Zettel schreibt, der in eine Schale gelegt wird. Zettel anschließend verbrennen: Jesus hat sie „gelesen“ und nimmt sie ernst. Dafür im Gebet danken!	Lernzielvertiefung und Beziehen auf sich selbst: Jesus nimmt mich ernst! Ich bin ihm wichtig! Er hilft mir!	Zettel Stifte feuerfeste Schale Streichhölzer Heft „Schatzkiste“ (oder: Anhang 1)
	Gedicht Mit den Kindern das Gedicht aus dem Anhang besprechen. Erklären lassen, dabei aber helfen. Verstehen sie es? Über die Aussage der Ermutigungsseite (S. 83) sprechen. Gebet.	Zusammenfassung der Lektion und des Lernzieles in dem Gedicht.	Stuhlkreis Kopien vom Gedicht aus Anhang 3

Rätsellösung, S. 82

Hier stimmt doch was nicht?



Anhang 1

Was Jesus mir sagen möchte:

Ich weiß, dass es auf der Welt anders ist,
aber vor mir sind alle Menschen gleich und ich
nehme alle ihre Probleme ernst.

Niemand ist für mich unwichtig!

Anhang 2

Titanic

Auf ihrer ersten Fahrt stieß die Titanic am 14. April 1912 gegen 23:40 Uhr mit einem Eisberg zusammen und versank nach zwei Stunden und 40 Minuten im Nordatlantik. Trotz ausreichender Zeit zur Evakuierung starben zwischen 1490 und 1517 von über 2200 an Bord befindlichen Personen mangels Rettungsbooten. Der Untergang der Titanic zählt angesichts der hohen Opferzahl zu den großen Katastrophen der Seefahrt.

Quelle: Wikipedia

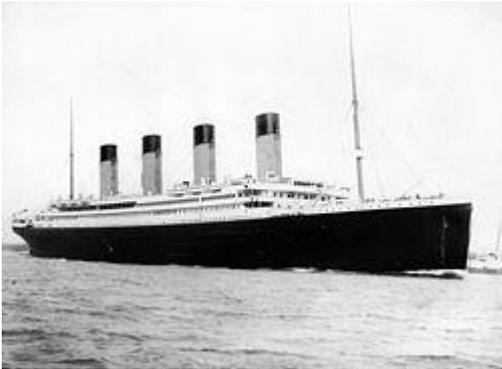


Foto: Wikipedia

Anhang 3

Du kommst zu einem König,
du bringst große Bitten mit,
denn seine Gnade und Macht sind so beschaffen,
dass niemand je zu viel bitten kann.

John Newton